

Die Brücke

Ein Mitteilungsblatt der kath. Kirchengemeinden

St. Marien Buer, St. Matthäus Melle und St. Marien Sondermühlen

Nr. 29 – Mai 2004

Liebe Gemeinden!

"Alle waren am gleichen Ort versammelt. Ein heftiger Sturm kam vom Himmel her. Das ganze Haus wurde vom Sturm erfasst. Feurige Zungen verteilten sich auf alle. Alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt." - In diesen Sätzen wird die Entstehung der Kirche beschrieben. Sie hat in 2000 Jahren großartige Zeiten erlebt, aber sie hat auch Schuld auf sich geladen. Trotz Verfolgung ist die Kirche gewachsen und stark geworden. Rein menschlich kann man das nicht erklären. Die Kirche wäre wahrscheinlich aus der Geschichte längst verschwunden, wenn es nicht den Heiligen Geist gäbe, der alles mit Leben erfüllt. Am Pfingstfest feiert die Kirche diesen Heiligen Geist, der ihr das Leben eingehaucht hat, ein Leben, das aus dieser Welt nicht mehr verschwinden kann, weil es das Leben des Schöpfergottes ist. Alles ist durch diesen Geist geworden. Diesen Geist hat Jesus seinen Jüngern als Geschenk versprochen. Jesus hat seinen Jüngern und uns nicht Aufgaben übertragen, die wir nicht erfüllen können. Nein, er hat uns zu den Aufgaben auch die Kraft des Heiligen Geistes gegeben, damit wir in der Welt seine Zeugen sein können. Der Geist Jesu wirkt in uns, und er wirkt durch uns mit viel Phantasie in die Welt hinein. Wenn wir dem Geist-Hymnus des Pfingstfestes folgen, dann ist der Heilige Geist die Kraft, die alle Finsternis zerreißt: Er ist die Liebe Gottes für die Armen, er ist der Tröster, er ist der Gast, der Herz und Sinn froh macht. Der Heilige Geist lässt uns zur Ruhe kommen. Er hilft uns, auf den Grund unserer Seele zu kommen. Der Heilige Geist gießt Leben ein, damit sich alles löst, was hart und verkrampft geworden ist. Und der Heilige Geist zeigt immer wieder einen Weg, der zu Gott hinführt. Ohne diesen Geist kann nichts heil und gesund sein. Wenn wir in der Kirche unserer Zeit manchmal verunsichert sind, wenn wir glauben, sie sei so kraftlos und müde, dann ist es wohl gut zu schauen, was am Anfang wichtig war: Alle waren ängstlich zusammen, alle beteten, alle standen in Treue zueinander, gerade weil sie keine Ahnung hatten, wie es mit ihrer Gemeinschaft weitergehen sollte. Entscheidend waren nicht menschliche Pläne, sondern ein Sturm vom Himmel, ein Geist wie Feuerzungen, die jeden einzelnen erfassten und verwandelten. Es war wie eine Befreiung. Die Christen konnten plötzlich furchtlos in die Welt gehen. Diesen Heiligen Geist wünsche ich Ihnen nicht nur an Pfingsten, sondern an allen Tagen.
Ihr Kaplan Ulrich Müller

Der Name bleibt!

Liebe Gemeindemitglieder in Buer, Melle und Sondermühlen, in einem Punkt werden Sie sich ab Juni nicht umgewöhnen müssen, denn unser Name bleibt. Ein *Walbaum* wird sich weiterhin im pastoralen Team wiederfinden, nur die Besetzung ändert sich in unserer Familie. Nach der Geburt unseres dritten Sohnes tauschen wir beruflichen Einsatz und Elternzeit. Wir nutzen an dieser Stelle die Gelegenheit zum Dank und zur Ausschau.

Zunächst möchte ich, Monika Walbaum, mich für die gute Zusammenarbeit mit Ihnen/Euch ganz herzlich bedanken. Vieles wäre nicht möglich gewesen ohne das Mitdenken, -tun vieler fleißiger Köpfe und Hände. Ich habe die drei Gemeinden als sehr lebendig erlebt und bin dankbar, dass ich in ihnen mitarbeiten und in den vielen bereichernden Begegnungen und Gesprächen mit Ihnen/Euch unseren Glauben immer wieder neu erfahren durfte. Nun beginnt für mich eine neue Zeit, in der ich zwar nicht mehr als Hauptamtliche tätig sein werde, aber



dennoch in Melle bleibe, sozusagen als familiärer „Anhang“ des neuen Pastoralreferenten. Auch darüber bin ich sehr froh und ich denke, dass es sicher noch viele Begegnungen geben wird, auf die ich mich schon jetzt freue. Nochmals ganz herzlichen Dank!!!

Vom „Anhang“ wechsele ich, Martin Walbaum, nun in die Position des Hauptamtlichen. Ich bin Pastoralreferent und habe vor meiner Elternzeit drei Jahre im Bistum Köln und danach zwei Jahre in zwei Gemeinden der Stadt Osnabrück gearbeitet.

Damals durfte ich den spannenden Prozess von der Kooperation zweier Gemeinden zu einer immer enger werdenden Weggemeinschaft begleiten. Eine ähnliche Situation finde ich hier in Buer, Melle und Sondermühlen vor. Ich hoffe, dass ich meine Erfahrungen gut einbringen, eventuell Ängste nehmen und Mut machen kann. Die Gemeinden können sich

gegenseitig nur bereichern und gemeinsam etwas auf die Beine stellen, was allein wahrscheinlich nicht zu schaffen wäre. Dabei und bei all unseren Aktivitäten ist es mir wichtig, dass immer der Kern unserer Weggemeinschaft berücksichtigt und wenn es geht, auch in den Mittelpunkt gestellt wird: der Glaube an Gott, der uns durch Jesus Christus gezeigt hat, wie sehr ER uns - jeden einzelnen - vorbehaltlos liebt. Jede/n ruft ER auf seinen neuen Weg

(so wurden die ersten Christen genannt: „die vom neuen Weg“), der immer auch Wandel bedeutet, was ja nicht immer leicht ist. Die Eucharistie am Sonntag macht es deutlich: es findet dort nicht nur eine Wandlung der Gaben statt, sondern wir alle gehen verwandelt daraus hervor in unseren Alltag hinein. Dort findet die handfeste Nagelprobe unseres Glaubens mit allen Hochs und Tiefs statt.

Dies in hoffentlich zahlreichen Begegnungen mit Ihnen und Euch zu *begehen*, zu bedenken und zu feiern, darauf freue ich mich sehr.

Monika und Martin Walbaum

Impressum

Das Mitteilungsblatt der St. Matthäus-Gemeinde Melle „Die Brücke“ erscheint zweimal im Jahr. Es wird vom Öffentlichkeitsausschuss des Pfarrgemeinderats herausgegeben. Satz und Druck: Kirchenkreisamt Melle „Die Brücke“ wird durch einen Verteilerkreis an alle Mitglieder der St. Matthäusgemeinde Melle verteilt. Sie finden die Artikel auch im Internet: www.st-matthaeus-melle.de Leserbriefe und Anregungen richten Sie bitte an die Vertreterin des Öffentlichkeitsausschusses, Birgit Gerve, Heinrich-von-Kleist-Str. 2 B, 49324 Melle, per eMail an bruecke@st-matthaeus-melle.de oder telefonisch an das Pfarramt, Tel. 9289200.

Die historische Klausing-Orgel in der Meller St. Matthäus-Kirche

In unserer Stadt gibt es zwei historische Orgeln, die in unmittelbar benachbarten Kirchen zur Ehre Gottes und zur Freude der Gemeinden gespielt werden:

- die Vater-Orgel in der evangelischen Petri-Kirche
- die Klausing-Orgel in der katholischen Matthäus-Kirche

Vor einigen Jahren ist die Vater-Orgel umfassend renoviert worden und genau das ist jetzt für die Klausing-Orgel vorgesehen, eine nicht leichte Aufgabe für die Matthäus-Gemeinde. Im „Meller Kreisblatt“ wurde mehrfach über die anstehende Restaurierung berichtet. Hier zunächst einige Daten zur Klausing-Orgel:

Im Jahre 1713 wurde sie durch ein Mitglied der Familie Klausing, Herford, für die Dominikanerkirche in Osnabrück erbaut. Im Jahre 1819 kam sie, nachdem durch die politischen Umstände der damaligen Zeit viele Klöster und kirchliche Einrichtungen aufgelöst wurden, nach Melle in die katholische St. Matthäus-Kirche. 1861 ist die Orgel durch den Orgelbauer Kersting, Münster, verändert und insbesondere um ein Pedalwerk erweitert worden. Die Orgelbaufirma Breil aus Dorsten hat das Instrument 1964 weitgehend überarbeitet. Der historische Zustand, insbesondere das Gehäuse, die Register und Pfeifen, wurden soweit wie möglich übernommen.

Nach Untersuchungen verschiedenen Fachleute hat die Orgel eine hohe kulturgeschichtliche und künstlerische Bedeutung. Von der ursprünglichen Orgel sind noch fast 60 % erhalten. Sie ist daher restaurierungswürdig und auf Grund ihres derzeitigen Zustandes auch restaurierungsfähig. Mitte des vergangenen Jahres wurde ein Förderverein gegründet, der die anspruchsvolle Aufgabe der Orgelrestaurierung vorantreibt. Wesentliche Aufgabe des Fördervereins ist es, die Finanzierung des Projektes darzustellen.

Der Vorstand des Fördervereins befasst sich daher mit der Mitgliederwerbung und Öffentlichkeitsarbeit, um weitere Vereinsmitglieder zu gewinnen bzw. Spenden zu erhalten. Dafür wurden u. a. eine Informationstafel in der St. Matthäus-Kirche aufgestellt, ein Faltblatt entwickelt und breit gestreut sowie zwei Konzerte durchgeführt. Ein Internetauftritt ist ebenfalls in Vorbereitung. Darüber hinaus fuhr der Vorstand Gespräche mit potentiellen Geldgebern, die auch grundsätzliches Interesse an der Förderung des Projektes signalisiert haben. Konkrete Förderbeträge können allerdings noch nicht genannt werden, da formelle Förderanträge erst nach Ermittlung des gesamten Investitionsvolumens gestellt werden können.

Die fachliche Planung der Restaurierung wurde einem aus sechs Personen bestehenden Fachgremium unter der Leitung von Professor Rahe, Orgelsachverständiger beim Bistum Osnabrück, übertragen. Dieses Gremium befasst sich derzeit mit diversen fachlichen Fragen der Restaurierung, der Erstellung eines Leistungsverzeichnisses und der Einholung von Angeboten von fünf leistungsfähigen Orgelbauunternehmen. Daneben werden auch die weiteren Maßnahmen (z. B. Restaurierung des Orgelgehäuses und der Empore usw.) bearbeitet und Restaurierungsangebote eingeholt. Wir gehen davon aus, dass im August/September dieses Jahres das Investitionsvolumen feststeht und die Entscheidung über die Auftragsvergabe getroffen werden kann.

Unter günstigen Bedingungen könnten die Restaurierungsarbeiten in der zweiten Jahreshälfte 2005 beginnen. Sobald konkrete Daten über den zeitlichen Ablauf, über die Gesamtinvestition und deren Finanzierung vorliegen, wird in der „Brücke“ oder auf anderem Wege umfassend informiert. Die Kirchengemeinde ist auf die Hilfe vieler angewiesen, da nur dann dieses anspruchsvolle Projekt zu realisieren ist. Wir möchten Sie daher heute einladen, Mitglied in unserem Förderverein zu werden. Mit 24,00 Euro jährlich (oder auch mehr) können Sie dieses wichtige Projekt unterstützen. Entsprechende Beitrittsformulare liegen im Schriftenstand aus. Falls Sie das Projekt ohne Vereinsmitgliedschaft unterstützen möchten, ist Ihre Spende selbstverständlich auch herzlich willkommen. In jedem Fall erhalten Sie auf Wunsch eine Spendenbestätigung für steuerliche Zwecke.

Spendenkonto Nr. 101 808. Sparkasse Melle, BLZ 265 522 86

Wenn Sie uns helfen, dass in einigen Jahren die historische Klausing-Orgel genauso festlich erklingt wie die Vater-Orgel in der Petri-Kirche, dann würden wir uns sehr freuen und sagen Ihnen heute schon ein herzliches Dankeschön. Wir sind davon überzeugt,

dass mit Hilfe vieler Menschen und Institutionen die Vision „Meller Orgeltage“ in einigen Jahren Realität wird.

Konrad Huhmann, Vorsitzender des Orgelbauvereins

Pastor Hermann Rickers, Vorsitzender des Kirchenvorstandes



Eine Reise!

Eine Reise nach Griechenland!

Eine Reise auf den Spuren des Apostels Paulus!

Eine Reise in die griechische Mythologie!

Am 23. März 2004 zogen bzw. flogen 27 Meller aus, um die Welt kennen zu lernen. Die griechische Welt. Ich war eine von ihnen. Für uns begann eine interessante, eindrucksvolle Reise. Zunächst begrüßte uns die Küstenstadt Thessaloniki, die als Hauptstadt Makedoniens u. a. durch ihre byzantinischen Kirchen, dem Galeriusbogen und dem sogenannten "Weißen Turm" von einer bewegten 2300-jährigen Geschichte erzählte.

Auf den Spuren des Apostels Paulus führte uns unsere Reise weiter nach Philippi, Korinth und Athen. Paulus predigte dort die Frohe Botschaft und schrieb später an die Bewohner dieser Städte, um seine theologischen Grundanschauungen in der Auseinandersetzung mit den vielfältigen Problemen der Gemeinden zu entfalten. In Philippi gründete er die erste christliche Gemeinschaft auf europäischem Boden und taufte Lydia, eine Purpurchandlerin aus Thyatira, als erste Christin unseres Kontinents. Heute erinnert eine Gedenkstätte an dieses Glaubenszeugnis. Herr Kaplan Ulrich Müller, der auch die geistliche Leitung dieser Reise hatte, lud uns ein, für einen kurzen Moment innezuhalten und unserer eigenen Taufe zu gedenken. Ebenso ergreifend war ein Gottesdienst, den wir am Fuße des Aeropagfelsens in Athen feiern durften. Während seiner 2. Missionsreise 49 - 52 n. Chr. hielt Paulus dort vor dem Rat seine bedeutende Rede über den "unbekannten Gott" (Apostelgesch. 17, 19-34). Sie ist dort auf einer Bronze-Tafel nachzulesen. Viele Menschen pilgern heute an diese historische Stätte und bekennen dort, wie Paulus - wie wir - ihren Glauben. Wenn man sich mit Paulus und mit Griechenland beschäftigt, kommt man am Göttervater Zeus und seinen Mitstreitern nicht vorbei. Man möchte es auch nicht! In Delphi - dem wohl berühmtesten Kultort der gesamten Antike und "Nabel der Welt" -, in Mykene - wo der Archäologe Heinrich Schliemann die Helden der griechischen Mythologie zu finden glaubte -, und an der Akropolis in Athen, beginnt man sich zu erinnern: An die Sagen, die in der Schule schon faszinierten. Wie war das noch mit Odysseus und Ödipus, mit Hera und Demeter? Ausgrabungen, Tempel und Ruinen erinnern an ihre Zeit. So z. B. in Epidaurus, wo die Menschen im Altertum den Gott Asklepios (Äskulap) verehrten. Von ganz Griechenland strömten Kranke dorthin, um Heilung zu erbitten. Sie mussten eine Nacht im Tempel verbringen, wo ihnen der Gott im Schlaf erschien und die entsprechende Therapie anzeigte. (Scherzhafter Hinweis unserer Reiseleiterin: Schwerkranke wurde vorsichtshalber nicht aufgenommen!) Hier möchte ich kurz ein weiteres Highlight - allerdings sportlicher Natur - erwähnen, das wir auf unserer

Fahrt nach Mykene erleben konnten: Dort lief, begleitet von "ungeheuer wichtigen Mitarbeitern des Olympischen Komitees", ein Fackelläufer mit dem Olympischen Feuer an uns vorbei! Eine



echte Herausforderung für alle Hobbyfotografen! Ebenfalls sehr sehenswert, ebenso aufregend - aber von nachhaltigerem Eindruck war der Besuch der Meteora-Klöster. Auf riesigen Fels"nadeln", die über 300 m aus der Ebene herausragen und Himmel und Erde zu verbinden scheinen, ließen sich bereits vor tausend Jahren Eremiten nieder, um Gott dort näher zu

sein. Die 24 Klosteranlagen, die seit dem 14. Jahrhundert entstanden, verfielen jedoch im 17. Jahrhundert wieder. Nur 6 Klöster haben sich bis heute als Zeugen eines Lebens in Gebet und Entsagung erhalten. Es gäbe noch so viel zu berichten -mit einer kleinen denkwürdigen Begebenheit möchte ich schließen: In einer kleinen ehemals türkischen Moschee (!), die vom ersten König Griechenlands (König Otto, auch Prinz von Bayern!) ca. 1833 kurzerhand in eine katholische Kirche umgewandelt wurde, haben wir am Sonntag eine Hl. Messe gefeiert. Allerdings waren wir dort nicht allein! Ein Paar aus Deutschland - und zwar aus Lohne/Dinklage - und eine Dame aus Amerika freuten sich über die seltene Gelegenheit, an einem katholischen Gottesdienst teilzunehmen.

Letztere kam allerdings 1 Stunde zu spät, weil sie vergessen hatte, die Uhr auf die seit der Nacht geltende Sommerzeit umzustellen! (Der kleine deutsch-sprechende und -singende griechische Küster darf hier nicht unerwähnt bleiben!) So klein und doch so groß ist diese Welt und so völkerverbindend kann unser gemeinsame Glaube an Jesus Christus sein! In diesem Sinne beende ich meinen kurzen Bericht von unserer/meiner Griechenlandreise. Ich denke noch gern an diese 10 Tage und unsere nette Gemeinschaft zurück. Eines möchte ich noch verraten: Für viele - auch für mich - war es die erste Flugreise ihres Lebens! Das Herzklopfen hat sich gelohnt: Es war sehr schön!

Barbara Schwieger

Bericht von der Mitgliederversammlung 2004 der Kolpingsfamilie Melle

Die jährliche Mitgliederversammlung erfolgte am 07.02.2004 im Gemeindehaus.

Nach der Begrüßung durch Johannes Frielinghaus erfolgte die Totenehrung. Im Jahr 2003 sind folgende Mitglieder verstorben: Franz Geile, Bernhard Kombrink, Johannes Spreckelmeyer, Herbert Fellhölter, Hermann Friedrichs u. Msgr. Leo Kreis (KF Hamburg). Zum Gedenken erhoben sich die Anwesenden, hielten eine Schweigeminute und beteten ein „Vater unser“.

Ein fester Bestandteil ist das gemeinsame Essen. Es hat allen sehr gut geschmeckt.

Im weiteren Verlauf stellte die Jubilarehrung einen wichtigen Punkt der Mitgliederversammlung dar, denn es galt in diesem Jahr 21 Mitglieder zu ehren.

Für 75 Jahre Mitgliedschaft: Johannes Severin.

Für 50 Jahre Mitgliedschaft: Josef Grever, Heinz Karrasch, Bernhard Möller, Rolf Wichmann u. Heinrich Winkler.

Für 40 Jahre Mitgliedschaft: Heinz Georg Heitz, Konrad Hüpel, Herbert Schengber, Manfred Schürmann u. Norbert Welzel.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft: Fritz Bäumer, Ulrich Bockrath, Stefan Gaukelsbrink, Herbert Henseler, Christiane Koring, Godehard Pohlmeier, Marietta Püttker, Andreas Püttker, Peter Scholz und Udo Tietz.

Allen Jubilaren wurde für ihren bisherigen Einsatz Dank ausgesprochen mit einer Urkunde, Anstecknadel sowie einem Buchpräsent.

Es folgte der Tätigkeits- und Kassenbericht des Vorstandes. Johannes Frielinghaus gab einen Rückblick über das Jahr 2003. Im Programmheft waren wiederum vielfältige Veranstaltungen aufgeführt. Er bedankt sich bei den vielen Helferinnen und Helfern verschiedener Aktionen (z.B.: Altkleidersammlung, Weinfest, Waffelbäckerei, Tannenbaum-Sammelaktion) und den Firmen B. Brauers, K. Hüpel und H. Ports, sowie den Familien Klaphecke und Witte, die wieder einmal ihre Fahrzeuge kostenlos zur Verfügung gestellt (haben). Anschließend berichteten die Leiter der einzelnen Familienkreise, des Seniorenkreises und der Kolpingjugend von den Aktivitäten ihrer Gruppen.

Rolf Wichmann scheidet aus der Tätigkeit im Leitungsteam des Seniorenkreises aus. Als Dankeschön für seinen vielfältigen Einsatz erhielt Rolf vom Vorstand einen Blumenstrauß und vom Seniorenkreis ein Buchpräsent.

Der Kassenbericht erfolgte von Alfred Meyer. Die Kasse wurde von Hubert Heitz und Stefan Klaphecke geprüft. Es wurde eine saubere und korrekte Buchführung bescheinigt. Die von Stefan Klaphecke beantragte Entlastung des Vorstandes erfolgte dann auch einstimmig. Neu aufgenommen in die Kolpingjugend wurden Jan-Hendrik Hüpel und Kai Lührmann. Bei den anstehenden Wahlen wurde als Ersatz für den Kassenprüfer Hubert Heitz Konrad Hüpel gewählt. In geheimer Wahl wurde Kaplan Ulrich Müller, als Präses, einstimmig bei einer Enthaltung gewählt.

In geheimer Wahl wurde Johannes Frielinghaus, als Vorsitzender, einstimmig gewählt. Ebenso wurde in geheimer Wahl Peter Ringens, als Stellv. Vorsitzender, einstimmig bei 1 Enthaltung gewählt. Alle gewählten nahmen die Wahl an.

Unter „Hinweise und Anregungen“ lädt Johannes Frielinghaus noch einmal ein, am Programm 2004, welches unter dem Motto „Wir laden ein und machen Mut zur Gemeinschaft“ steht, aktiv mitzuarbeiten.

Aufgrund des positiven Kassenbestandes hat der Vorstand einstimmig beschlossen, die Restaurierung der Orgel einmalig mit einer Spende von 1000 € zu unterstützen. Die Restaurierung des Baldachins wurde ebenfalls einstimmig mit 500 € unterstützt.

Der Präses Ullrich Müller sprach das Schlusswort. Mit dem Kolpinglied „Wir sind Kolping“ klang die Mitgliederversammlung aus.

Treu Kolping Johannes Frielinghaus

„GEMEINDEVERBUND“

- ist ein Wort, das vor 10 Jahren kaum jemand gebrauchte; heute dagegen ist es im innerkirchlichen Raum in aller Munde. Was ist mit diesem Wort gemeint?

Es geht um das Sich-verbinden verschiedener Kirchengemeinden zu einer seelsorglichen Einheit, unter Beibehaltung der rechtlichen Struktur der einzelnen Gemeinden.

Hintergrund ist die Tatsache, dass immer weniger Seelsorger und Seelsorgerinnen in unseren Gemeinden zur Verfügung stehen und dass „der ganze Betrieb ja doch irgendwie

weitergehen soll und muss!" In diesem letzten, etwas salopp formulierten Satz können Sie schon sich aufdrängende Fragen und ein tastendes Suchen nach passenden Antworten herauslesen. Nun konkret zu unserem Gemeindeverbund St. Matthäus Melle, St. Marien Buer und St. Marien Sondermühlen: Unser Bischof Franz-Josef Bode ist die ganze Landkarte der Diözese Osnabrück durchgegangen und hat einen Pastoralplan aufgestellt, der u.a. beinhaltet, dass benachbarte Gemeinden jeweils zu einem GEMEINDEVERBUND zusammengeschlossen werden. Die Pastoral und Seelsorge soll unter den einzelnen Gemeinden eines Gemeindeverbundes weithin abgesprochen und gemeinsam praktiziert werden; d.h. die Pfarrgemeinderäte sollen möglichst eng zusammenarbeiten. Im Bereich Gottesdienste und Liturgie, im Bereich Katechese (Erstkommunion, Firmung) und Messdienerarbeit, auch auf dem Feld der Jugendarbeit, der kfd- und Seniorenarbeit versuchen wir das schon anfanghaft. Unsere drei Pfarrgemeinderäte haben sich nach mehreren Sitzungen entschlossen, zu einem Pfarrgemeinderat zusammenzuwachsen. Wir sind da auf einem guten und ermutigenden Weg. Von keinem Geringeren als Friedrich Schiller stammt der Satz „Verbunden werden auch die Schwachen mächtig...!" Konkret: die Matthäus-gemeinde muss sensibel werden für die Fragen und Anliegen der beiden kleineren Gemeinden Buer und Sondermühlen. Und umgekehrt können die kleineren Gemeinden manche Aufgabe nur schwer allein bewältigen; im Zusammenarbeiten der drei Gemeinden lässt sich manches aber leichter schaffen. Wer unseren wöchentlichen Gemeindebrief zur Hand nimmt, sieht im Kopf die drei ineinander laufenden Kreise mit den Bildern der drei Kirchen; in einem angedeuteten Quadrat wird alles zusammengehalten. Durch den gemeinsamen Gemeindebrief kommen viel mehr Informationen zusammen; man kann „über den eigenen Tellerrand hinausschauen". Auch unsere „BRÜCKE", das zweimal jährlich erscheinende Info-Blatt, wird in Zukunft gemeinsam erarbeitet und berichtet aus allen drei Gemeinden.

Wie demnächst der eine gemeinsame Pfarrgemeinderat aussehen und arbeiten wird, darüber kann vielleicht schon in der nächsten BRÜCKE ausführlicher und konkreter berichtet werden. Eines ist abschließend noch ganz wichtig: Jede Kirchengemeinde ist „Körperschaft öffentlichen Rechts"; juristischer Träger der Kirchengemeinde ist der Kirchenvorstand. Alle Aufgaben und Tätigkeiten des Kirchenvorstandes (Finanzen, Grundstücke, Immobilien usw.) werden durch die Bildung unseres Gemeindeverbundes keineswegs berührt.

Beim „Gemeindeverbund" geht es um einen pastoralen und seelsorglichen Antwortversuch auf die neuen Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen.

„Lasst uns miteinander ..." so singen wir in unseren Gottesdiensten. Wir glauben in diesem Miteinander einen guten Weg zu finden und zu gehen.

Ich lade sie alle ein zum Mitgehen und setze auf die Solidarität aus allen drei Gemeinden.

Mit frohen Grüßen

Ihr Pastor Hermann Rickers

Erstkommunion in St. Matthäus Melle, St. Marien Buer und St. Marien Sondermühlen

Wenn die neue „BRÜCKE" erscheint, liegen die festlichen und froh machenden Erstkommunionstage in unseren drei Gemeinden hinter uns. Jahr für Jahr wieder gehören die feierlichen Erstkommuniongottesdienste zu den festlichen Stunden einer jeden Gemeinde. In diesem Jahr stand dieser Erstkommunionstag unter dem Thema, das Paulus in seinem Korintherbrief gebraucht: „Eine Gemeinde ist wie ein Leib, der viele Glieder hat, die alle aufeinander angewiesen sind". Wie Arme, Beine, Herz, Kopf, Ohren, Nase usw. in einem Leib ihren je eigenen Dienst haben und verrichten, so ist es auch in einer Gemeinde; Kinder, junge Leute, Eltern und ältere Menschen, Gesunde und Kranke, Traurige und Fröhliche,

Einheimische und Zugereiste sie alle gehören zusammen, scharen sich um CHRISTUS, der die Mitte ist. Man kann über dieses Paulus-Bild lange nachdenken und wird viele Beziehungen zu einer heutigen Gemeinde finden. Die Grundzusammenhänge einer frühchristlichen Gemeinde und unserer drei Gemeinden im Jahr 2004 haben sich kaum gewandelt. Immer geht es darum: Wie können wir einander helfen, CHRISTUS, unsere Mitte, zu finden und wie können wir diese Verbundenheit leben. Und danken möchten wir in diesem kleinen Bericht über die Erstkommunion vor allem den Katechetinnen, die - unter der Leitung von Frau Monika Walbaum -die Hauptarbeit geleistet haben; danken möchten wir den Eltern, Großeltern und allen, die die Kommunionkinder auf ihrem Weg begleitet haben. Und wir bitten ganz herzlich darum, diese Wegbegleitung auch weiterhin wahrzunehmen. Nun noch einige Zahlen: in St. Matthäus Melle kamen 46 Kinder zur 1. hl. Kommunion; sie wurden in 7 Gruppen von 14 Katechetinnen begleitet; in Sondermühlen waren es 5 Kinder und in Buer 4 Kinder, die von jeweils 1 Katechetin begleitet wurden. Die Begleitung der Katechetinnen lag in den Händen von Monika Walbaum, die - nachdem sie ihren dritten Jungen geboren hat - aus dem pastoralen Dienst der Gemeinden aussteigen wird. Aber die Fortsetzung ihrer Arbeit ist gesichert: vom 1. Juni 2004 wird ihr Mann Martin Walbaum in unser Pastoralteam einsteigen. Wir danken Monika und freuen uns auf Martin!
Pastor Hermann Rickers

Und hier die Namen der Kommunionkinder und ihrer Katechetinnen:

Erstkommunion am 18. April 2004 in Melle:

Gruppe Gabriele Althof / Monika Lapinske: Kristin Althof, Laura Böhmann, Nicole Daniel, Daniel Lapinske, Tim Lührmann, Kristin Mücerret, Sven Vorreiter

Gruppe Renate Grieger-Müller / Barbara Schwieger: Nunzia Cortese, Laetitia Landhäuser, Sonja Lauxtermann, Marie Müller, Nathalie Rudolf, Anna Schwieger, Jasna Zec

Gruppe Ulrike Martinetz / Claudia Seelhöfer: Jaqueline Altrock, Madita Grever, Maureen Hoffmann, Fabian Kurt Komor, Lars Martinetz, Lukas Seelhöfer, Sascha Zahl

Gruppe Ursula Hengehold / Karin Siepelmeyer: Sina Grösche, Malte Hengehold, Lisa-Maria Jäger, Jonas Kaase, Max Kaase, Judith Siepelmeyer

Gruppe Nicole Bäumer / Annette Birke: Robin Bäumer, Claudius Birke, Jonas Räude, Janine Stenzel, Maik Stenzel, Nadja Weimann

Gruppe Doris Reineke / Rita Tubbesing:

Merle Diersmann, Michele Giacalone, Simon Heggemann, Arthur Losing, Jana Menke, Jannik Reineke, Felix Tubbesing

Gruppe Petra Pietsch / Marianne Pleye:

Samuel Cassara, Tiziana Cassara, Jan Denoke, Constantin Pietsch, Jan Pleye, Marie-Eliza Wolf

Erstkommunion am 18. April 2004 in Sondermühlen:

Gruppe Birgit Konermann-Metz:

Domenic Borkert, Kevin Gerve, David Lindemann, David Metz, Natascha Niemeyer

Erstkommunion am 2. Mai 2004 in Buer:

Gruppe Marianne Ben Ahmed:

Martin Ben Ahmed, Patrick Schlattmann, Michel Schulte, Erik Siepmann

**Aus der Kirchengemeinde St. Marien Buer
Weltgebetstag der Frauen**

„Seid begrüßt und seid willkommen in der Republik Panama - dem Mittelpunkt der Welt, dem Herzen des Universums!“.

Unter dem Motto „Im Glauben gestalten Frauen Zukunft“ fand am 5. März 2004 der Ökumenische Weltgebetstag im ev. Gemeindehaus Buer statt. Mit südamerikanischen Liedern, Gebeten und Informationen aus dem Land Panama wurde der Gottesdienst zu einem besonderen Erlebnis. Bei einem Nachtreffen am 23. März wurden noch weitere Informationen über Panama gegeben und über die Rolle der Frauen diskutiert.

Unsere Erstkommunionkinder

Martin Ben Ahmed Patrick Schlattmann Michael Schulte Erik Siepmann
„Miteinander verbunden - Der eine Leib und die vielen Glieder“. Diese Worte standen im Mittelpunkt, als Marianne Ben Ahmed unsere vier Erstkommunionkinder auf dem Weg zu ihrem großen Tag am 2. Mai 2004 begleitete.

Ökumenisches Gemeindefest

Frei nach dem Motto „Alle unter einem Schirm“ /eiern am **12.09.2004** die beiden Kirchen in Buer erstmals ein gemeinsames Gemeindefest. Nach einem ökumenischen Gottesdienst in der Martini-Kirche soll auf dem Gelände der Grundschule ein kunterbuntes Treiben stattfinden.

Der Abschluss erfolgt in der St.-Marien-Kirche. Es sind alle herzlich eingeladen mitzufeiern!

Die Firmung ist am 29.10.2004 mit Weihbischof Kettmann

Die neue Frauengruppe trifft sich jeden ersten Montag im Monat um 20.00 Uhr im Jugendheim. Neue Teilnehmerinnen sind herzlich willkommen.

**Im nächsten Jahr feiert die St.-Marien-Kirche in Buer ihr 50-jähriges Jubiläum.
Aus der Kirchengemeinde Sondermühlen**

Rückblick:

Patronatsfest:

Am Montag, den 08.12.2003 (Hochfest „der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria“) feierten wir unser Patronatsfest. Nach der Messe fanden sich trotz eisiger Temperaturen viele Gemeindeglieder auf dem Kirchplatz zum gemeinsamen Adventssingen und Beisammensein ein. Glühwein, Kinderpunsch und andere Getränke wurden vom Kirchenvorstand und vom Pfarrgemeinderat angeboten. Der Erlös (302 €) aus dem Verkauf wurde für das Projekt „Kinder für Kinder in Not, Straßenkinder in Recife/Brasilien“ gespendet.

Sternsingeraktion:

Die Sternsinger sammelten in diesem Jahr für Kinder in Ruanda. In Sondermühlen kamen 1245,70 € zusammen.

Tannenbaum-Sammelaktion:

Die Jugendlichen aus unserer Gemeinde sammelten am 17.01.2004 alte Tannenbäume ein. Dabei war die Gelegenheit gegeben, eine Spende für das Messdienerprojekt „Straßenkinder in Brasilien“ abzugeben. Viele Spender nahmen dieses Angebot an und somit kam ein Betrag von 175 € zustande.

Jahreshauptversammlung der kfd-Sondermühlen:

Die Jahreshauptversammlung der kfd fand am 17.02.2004 in der Gaststätte Barth statt. In diesem Jahr wurde der Vorstand neu gewählt. Hier das Ergebnis:

1. Vorsitzende: Hildegard Morkötter
2. Vorsitzende: Christine Schwieger Schriftführerin: Renate Weber Kassenwartin: Eva-Maria Witt Wie jedes Jahr war dieser Nachmittag nicht nur von trockenen Tagesordnungspunkten geprägt, sondern auch von einem bunten Unterhaltungsprogramm.

Dekanats-Spielenacht in Sondermühlen:

Am 21.02.2004 fand im Jugendheim Sondermühlen die Dekanats-Spielenacht statt, die unter dem Motto „Spiele aus Großmutter's Zeiten" stand. Bis tief in die Nacht wurden alte und auch neue Brett- und Kartenspiele von den Jugendlichen aus dem ganzen Dekanat ausprobiert und getestet.

Messdieneraufnahme:

In der Eucharistiefeier am 29.02.2004 wurden in die Gemeinschaft der Messdiener fünf Kinder aufgenommen. Es sind: Lisa Diekmann, Nicolas Korff, Milena Niermann, Julian Schwieger und Dominik Strothmann. Die Gemeinde freut sich, dass diese Kinder diesen Dienst übernommen haben.

Firmvorbereitung 2004:

Im März 2004 ist die Firmvorbereitung in unserer Gemeinde angelaufen. Bis zur Firmung im Herbst werden die Jugendlichen von Heinrich Gebken und Kaplan Müller begleitet.
Marc Weber

Aus den Kirchenbüchern

Wir gedenken der Verstorbenen:

(vom 11. November 2003 bis 2. Mai 2004)

In St. Matthäus Melle:

Viktor Ramza, 80 Jahre 12.11.2003
Riemsloher Str. 24
Margareta Schmitz, 84 ,, 13.11.2003
Hardachstift
Elisabeth Pelz, 90 ,, 16.11.2003
Hardachstift
Gertrud Schwientek, 71 ,, 20.11.2003
Neuenkirchen
Anna Kohpahl, 99 ,, 22.11.2003
Konradsheim
Erna Hollmann, 99 ,, 19.12.2003
Heidestr. 55
Katharina Schoster, 80 ,, 25.12.2003
Dürrenberger Ring 16
Hedwig Kluge, 88 ,, 26.12.2003
Hardachstift
Elisabeth Robrecht, 93 ,, 28.12.2003
Hardachstift
Georg Grötzner, 93 ,, 02.01.2004
Gesmolder Str. 40
Hermann Friedrichs, 76 ,, 03.01.2004
An der Bürgerweide 7

Ferdinand Eickhorst, 80 ,, 07.01.2004
Fritz-Reuter-Str. 1
Elisabeth Jennes, 92 ,, 19.01.2004
Hardachstift
Bernhard Röhr, 74 ,, 06.02.2004
Selhofer Weg 36
Anna Giesecking, 95 ,, 08.02.2004
Neueromasch 16
Margarete Tiede, 97 ,, 20.02.2004
Hardachstift
Stefan Schürmann, 31 ,, 05.03.2004
Pommersche Str. 23
Hedwig Mieser, 77 ,, 13.03.2004
Bad Essen
Johannes Raters, 91 ,, 29.03.2004
Schäferhof 2
Ursel Wenke, 68 ,, 09.04.2004
Grönenberger Str. 13
Alfred Knappeide, 87 ,, 10.04.2004
Kampinghaus
Josef Lemme, 74 ,, 10.04.2004
Landwehrweg 29
Maria Brockmeyer, 83 ,, 13.04.2004
Mittendorfstr. 10
Friedrich Lampe, 65 ,, ///. 0
Justus-MÖser-Str. 53
In St. Marien Sondermühlen:
Maria Roling, 64 ,, 13.12.2003 Sondermühlener Str. 84

Trauungen

(vom 11. November 2003 bis 2. Mai 2004)

Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

Michael Becker, Melle und
Olga Kinsfater, Melle 17.04.2004

Taufen

(11. November 2003 bis 2. Mai 2004)

Durch das Sakrament der Taufe wurden folgende Kinder u. Erwachsene in die Kirche aufgenommen:

In St. Matthäus Melle

NoahElsler, 21.12.2003
Landeshuter Str. 12
Jannes Tabeling, 21.12.2003
Poggenort 58
Raphael Wittenbrock, 21.12.2003
Altenmeller Str. 95
Lucca Brand, 26.12.2003

Felsenkeller Weg 40
Leonhard Melchersmann, 28.12.2003
Mainz
Jannis Kramer, 04.01.2004
Osterkamp 2
LeonieProch, 04.01.2004
Altenmeller Str. 94
Florian Heermann, 15.02.2004
Neuero-Masch 15
Christina Schlak, 15.02.2004
Selhofer Weg 66
JosefmKnaak, 29.02.2004
Stettiner Str. 12
AdrianNoldt, 07.03.2004
Preußisch Oldendorf
Daniele Cortese, 21.03.2004
AmGoldbrink19
Quang Quy Martin Ta, 21.03.2004
Lindath 68
Niklas Philipp Rudolph, 11.04.2004
Bleichweg 24
Dean Järisch, 25.04.2004
Weddinger Str. 10
Hannah Nölting, 02.05.2004
Bruchmühlen
Derrick Rohde, 02.05.2004
Buersche Str. 15

kfd berichtet

Das erste Jahr im Vorstand ist fast vorüber. Wir haben uns mit vielem Neuen, zahlreichen Terminen und Planungen auseinandergesetzt und staunen, wie schnell die Zeit vergangen ist. Natürlich kann nicht genug wiederholt werden, dass wir „Greenhorns“ dieses nur durch tolle Unterstützung von den „Powerfrauen“ der kfd leisten konnten und können. Wenn es auch manchmal stressig war Familie, Beruf, kfd, ... unter einen Hut zu bringen, so schauen wir doch optimistisch in die Zukunft und freuen uns auf die weitere Verbandsarbeit, die uns ermöglicht auch hinter die Kulissen zu schauen. Rückblickend auf das vergangene Vorstandsjahr möchten wir insbesondere noch einmal die Spendenaktion (Waffeln backen auf dem Weihnachtsmarkt 2003) zugunsten der Menschen in Nepal hervorheben. Mit einem Teil der 4 000,00 Büro wird derzeit ein Schulungsprogramm von 33 Nepalesen aus allen Landesteilen finanziert. Diese sollen dann später an dem „Outreach-Home-Visiting-Programm“ des CP-Centers teilnehmen und in ihren jeweiligen Distrikten in die z. T. sehr abgelegenen Dörfer gehen um dort den Familien behinderter Menschen Hilfestellungen im täglichen Leben zu geben; d. h. ihnen eine Verbesserung der Lebensqualität zu ermöglichen. Wir stehen in regem E-Mail-Kontakt mit der CP-Center-Mitarbeiterin, der Melleranerin Sabine Dreemann, die uns über den aktuellen Stand des Projektes berichtet und sicherlich auch bei ihrem nächsten Deutschlandaufenthalt wieder zu einem öffentlichen Vortrag einladen wird.

Es grüßt das
kfd-Vorstandsteam

Integrative Gruppe Melle

Fünf Jahre gibt es uns nun schon: die Integrative Gruppe in Melle, zu der ca. 30 behinderte und nichtbehinderte Menschen gehören. Einmal im Monat, meist am Samstag Nachmittag treffen wir uns zu gemeinsamen

Unternehmungen: Kegeln, Zoobesuch, eine Wanderung, Kaffeetrinken und Besuch des Geranienmarktes, ... unser Programm ist ganz bunt, so dass jeder mal auf seine Kosten kommt. Hin und wieder fahren wir am Freitag Abend zur Hottendeele nach Sutthausen, dort gibt es eine Disco für Menschen mit und ohne Behinderung, jeden Freitag! Ein Sommerfest mit Grillen gehört natürlich auch zu jedem Jahresprogramm. Einmal haben wir einen Gottesdienst in St. Matthäus gestaltet, das wollen wir auch gern wiederholen. Zwar ist nur die Hälfte unserer Gruppe katholisch, doch konfessionelle Fragen sind für uns unbedeutend. Ein großes Highlight steht im Oktober auf dem Programm: da fahren wir an einem Wochenende nach Hamburg - mit Übernachtung - und haben auch schon Karten für das Musical „König der Löwen“.

Angefangen hatte es schon vor fast sechs Jahren, als eine liebe ältere Frau (ihren Namen darf ich nicht verraten) zu mir sagte, Herr Göcking, Sie müssen mal was für behinderte Menschen machen, früher gab es mal eine Gruppe, die ist leider eingeschlafen. Nachdem ich dann noch mal ermahnt worden bin, haben wir im Herbst 1998 mit vier Mädchen, die gerade gefirmt worden waren als Firmprojekt begonnen. Und weil ich bis heute stolz darauf bin, dass uns dies zusammen gelungen ist, will ich die Namen der damals und z. T. auch heute noch Beteiligten gerne nennen: Jutta Dettmann, Jasmin Bode, Renee Tirmermann und Carolin Staab! Der Diakon Arnold Bittner hat uns damals durch die Osnabrücker Werkstätten in Sutthausen geführt und einiges erzählt über eine schon existierende Gruppe in Beim. Mit Hilfe der schon erwähnten älteren Frau haben wir zehn behinderte Menschen und ihre Eltern angeschrieben und zu einem ersten Treffen eingeladen und alle sind gekommen. Nach dem ersten Kennenlernen haben wir ein Programm aufgestellt und dann ging es auch schon los mit unseren Treffen. Wenige sind ausgeschieden, neue sind dazugekommen, behinderte und nichtbehinderte. Verstanden haben wir uns auf Anhieb. Manchmal gibt es kleine Auseinandersetzungen, doch vertragen wir uns schnell wieder. Jedes Mal, wenn wir uns wiedersehen gibt es eine großes Hallo: Freust du dich, dass du mich und uns wieder siehst? Sind wir noch Freunde?

freue mich über diese Fragen und überhaupt über die Emotionen, die dabei im Spiel sind, die sind nämlich echt. Ich weiß zumindest bei den Behinderten (fast) immer wie ich dran bin: was gut ist und was langweilig ist. Wenn sich einer ärgert, dann zeigt er und sie es auch, darauf kann ich mich verlassen. Dieser unkomplizierte Umgang tut gut, das sagen und spüren alle, die schon lange oder nicht so lange als Mitarbeiter dabei sind. Wir sind also nicht nur Gebende sondern auch Empfangend, sonst gäbe es sicher weniger ehrenamtliche Begleiter in dieser Gruppe. Übrigens: unsere Gruppe ist nicht abgeschlossen, sie steht auch anderen offen!
Michael Göcking

INFORMATION UND EINLADUNG ZUM GEMEINDEFEST

Am 21/22. August 2004 feiert die St. Matthäus Gemeinde ihr traditionelles Gemeindefest.

Unter dem Motto: **Wir sind gekommen um Gemeinde zu erleben,**

das angelehnt ist an das Motto des Weltjugendtages 2005, möchte der Pfarrgemeinderat der St. Matthäus Gemeinde alle einladen mitzumachen. Aus den guten Erfahrungen der letzten Gemeindefeste ergibt sich die Tradition das Fest am Samstagabend nach der Jugendmesse um



18.00 Uhr mit dem Tanz um den Weinbrunnen - so wird jedes Mal gefragt. Und ich zu eröffnen.

Zeitgleich findet eine Kinderbetreuung durch Gruppenleiter im Gemeindehaus statt.

Am Sonntagmorgen nach der Eucharistiefeier mit Beteiligung des Kirchenchores um 10.30 Uhr ist die Gemeinde eingeladen an dem bunten Treiben auf dem Kirchplatz teilzunehmen.

Für das leibliche Wohl ist in vielfältiger Weise gedacht, Gruppen und Verbände

beteiligen sich mit einem Stand für Groß und Klein, auf der Bühne wechseln sich Darbietungen ab (z.B. beide Kindergärten), Cafeteria und Theos Losbude aber auch die Möglichkeit für Gespräche und Begegnungen sollten ein wichtiger Grund sein um mitzumachen. Im Zuge des Zusammenwachsens der drei Gemeinden Buer, Melle, Sondermühlen ist es uns besonders wichtig eine besondere Einladung an alle Bueraner und Sondermühlener Gemeindeglieder auszusprechen mit der Bitte, das Gemeindefest durch ihren Besuch zu bereichern. Der Erlös des Festes soll zur Hälfte für Aufgaben in unserer Gemeinde zur Verfügung stehen und die zweite Hälfte wird für unsere Gäste beim Weltjugendtreffen und das Eine-Welt-Projekt in Morogoro/Tansania verwendet. Wir hoffen dass das Wetter mitspielt und sich viele einladen lassen.

Für den Vorbereitungsausschuss und den Pfarrgemeinderat:

V. Niermann, H.-J. Klaphecke

KEB - Das Pflänzchen will wachsen

Es wird weniger, wenn man sich umschaute. -"Das Christliche verschwindet, verdunstet in vielen Bereichen. Ein Grund zum Klagen und Trauern? Nicht nur.

Gerade in dieser Situation ist es besonders wichtig, nach vorn zu schauen, Akzente zu setzen.

Es gibt uns noch, und wir haben etwas zu sagen und zu lernen. In Melle spielte die

Katholische Erwachsenenbildung KEB ein Mauerblümchendasein, war kaum bekannt.

Trotzdem: Vieles, was typisch für eine katholische Bildungsarbeit ist, gibt es in St. Matthäus durchaus, Vorträge Seminare, Kurse, Diskussionen.... Nur, eben nur auf Gemeindeebene. Wir

versuchen nun mit Hilfe der KEB unserer Bildungsarbeit den Rücken zu stärken. Mit diesem

landesweit tätigen Partner können wir deutlicher Flagge zeigen und in der Öffentlichkeit

unsere Stimme zu Fragen von Kirche, Glauben, Politik und Bildung vernehmen lassen. Um

finanzielle Zuschüsse geht es dabei mehr am Rande. Aber: Zu den Fragen der Zeit haben wir etwas zu sagen und zu informieren! Fangen wir an!

Informationen bei Klaus Frühauf 05422 929950

„Steh auf und geh“

2. ökumenischer Stadtkirchentag in Melle -25. - 27. Juni 2004

Der erste Melier Stadtkirchentag im Jahr 1999 war - zur Überraschung vieler - ein großer Erfolg: mehrere tausend Menschen nahmen an den drei Tagen an verschiedenen Veranstaltungen teil: Gottesdienste und Bibelarbeiten, Kabarett und Konzert, Workshops und eine bunte Kirchenmeile, die von den sechzehn beteiligten Kirchengemeinden organisiert worden waren, brachten Menschen aus den verschiedenen Konfessionen und aus allen Generationen auf die Beine. Da wundert es nicht, dass nach dem Kirchentag einmütig gesagt wurde: Das sollten wir wieder einmal machen.

Nach mehr als einjährigen Planungen ist es in diesem Jahr nun wieder so weit: alle sechzehn Gemeinden der Stadt Melle laden zum zweiten ökumenischen Stadtkirchentag ein. Vom 25. bis 27. Juni ist unter dem Motto „Steh auf und geh“ ein vielfältiges Programm geplant.

Am Freitag Abend wird der Stadtkirchentag eröffnet. Nachdem ab 17.30 Uhr an verschiedenen Stellen der Stadt Posaunenchöre auftreten, findet ab 18 Uhr in der St.-Petri-Kirche die gemeinsame Eröffnungsveranstaltung statt. Mit Musik und Gesprächen zum Thema beginnt der Abend, im Anschluss daran wird es bei einem Abend der Begegnung auf dem Hof vor dem Gemeindehaus Gelegenheit zu Gesprächen geben. Für 20 Uhr ist ein Jugendgottesdienst in der St.-Matthäus-Kirche vorgesehen, und ab 21.30 Uhr tritt das Kirchenkabarett „Klüngelbeutel“ im Festsaal Schürenkamp auf.

Der Samstag beginnt mit einer Andacht. Ab 9 Uhr ist dann auf dem Marktplatz zwischen altem Rathaus und katholischem Gemeindehaus, sowie auf dem Kohlbrink und dem Parkplatz vor dem Ärztehaus die bunte Kirchenmeile, auf der sich Gemeinden, Gruppen und Einrichtungen der Kirche präsentieren. Der Nachmittag von 15 bis 17 Uhr ist für Workshops und Arbeitsgruppen an verschiedenen Orten vorgesehen. Fachleute aus verschiedenen Bereichen stehen in den Gruppen zum Gespräch zur Verfügung, gleichzeitig sind auch Angebote für Kinder geplant. Um 18 Uhr werden sowohl in der St.-Matthäus-Kirche als auch in der St.-Petri-Kirche Gottesdienste gefeiert.

Abends um 20 Uhr wird dann wieder in die Sporthalle Haferstraße zum großen „Abend der Chöre“ eingeladen. Die Chöre aus den verschiedenen Kirchengemeinden singen gemeinsam, wie vor fünf Jahren wird das ein hörbares Zeichen ökumenischer Verbundenheit sein. Den Abschluss des Kirchentages bildet der große ökumenische Gottesdienst am Sonntag um 11.30 Uhr, an dem auch die Posaunenchöre der Gemeinden beteiligt sind. Die Predigt in diesem Gottesdienst wird der ehemalige Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) Präses i.R. Manfred Kok halten. Parallel dazu ist auch Kindergottesdienst.

Im Mai wird ein Programmheft zum ökumenischen Kirchentag erscheinen, in dem weitere Informationen zu den Veranstaltungen gegeben werden; dieses Programmheft wird sowohl in den Kirchengemeinden als auch an anderen Orten in der Stadt ausliegen.



Bericht aus dem Kindergarten Altenmelle

Liebe Gemeindemitglieder, im Kindergarten Altenmelle hat sich am äußeren Erscheinungsbild einiges verändert. Vor knapp einem halben Jahr rückten die ersten Handwerker an, um mit den Umbau- und Renovierungsarbeiten zu beginnen. Der Kindergarten sollte ein neues Dach und der Bewegungsraum einen zusätzlichen

Ausgang bekommen. Diese baulichen Maßnahmen wurden nötig, da das alte Flachdach nach fast dreißig Jahren undicht geworden war und der Bewegungsraum auf Grund von neuen Brandschutzverordnungen einen Fluchtweg haben musste.

Viele von Ihnen haben sich beim „Tag der offenen Tür“ am 13. März selbst von den gelungenen Veränderungen überzeugen können. Unsere große Eingangshalle hat durch das eingebaute Glasdach zusätzlich an Attraktivität gewonnen. Wir können jetzt während des Kindergartenalltags auf künstliches Licht weitgehend verzichten, so dass sich das dort befindliche „Kindercafe“ immer größerer Beliebtheit erfreut. Gern treffen sich Jung und Alt zum Frühstück, zu einem kleinen Pläuschchen oder zum gemeinsamen Spiel. Die Halle ist somit mehr denn je ein Ort der Kommunikation und Begegnung geworden. Durch



verschiedene Pflanzen fühlen wir uns hier wie in einem Straßencafe. Die Pflanzen sorgen nicht nur für eine angenehme Atmosphäre, sondern gleichzeitig lernen die Kinder dadurch

Verantwortung (z. B. beim Blumen gießen) zu übernehmen.

Zu unserem monatlichen Singkreis mit Eltern, zu Feiern oder wie zum Beispiel zur Aschermittwochs-Meditation treffen wir uns mit allen Kindern ebenfalls in der Halle. Als Wahllokal wird unser Kindergarten seit ca. 3 Jahren genutzt.

Seit einigen Jahren öffnen wir auf Anfrage am Wochenende unser Haus für Familien, Vereine und Schulen. So können Sie z. B. nach einer Fahrradtour unseren Grillplatz für den Abschluss nutzen, einen Kindergeburtstag bei uns feiern oder ein kleines Schulabschlussfest organisieren. Außer dem großen Außengelände können die Halle, die Küche, die sanitären Anlagen und der Bewegungsraum genutzt werden. Falls Sie davon Gebrauch machen



möchten, wenden Sie sich an die Kindergartenleiterin Frau Meier unter der Telefonnummer 2746.

Nach diesen baulichen Veränderungen möchte ich Ihnen aber auch etwas über die Menschen in unserem Haus mitteilen. In diesem Sommer werden über 55 Kinder unseren Kindergarten verlassen und zur Schule kommen. Das bedeutet, dass wir im August mit 55 neuen Kindergartenkindern beginnen werden. Unsere Nachmittagsgruppe, die wir vorübergehend angeboten haben, wird im Sommer 2004 auslaufen.

Die bis zum Sommer vor uns liegenden Wochen werden für die Schulanfänger noch besonders spannend sein, da z.B. der Schulbesuch und die Übernachtung im Kindergarten anstehen. Der vor uns liegenden Zeit des Abschieds und des Neuanfangs sehen wir mit Spannung und Freude entgegen. Unsere Internetadresse lautet:

www.st-matthaeus-melle.de/kindergarten/kmdergarten.html.

Im Namen des Kindergartenteams Herzlichst
Ihre G. Meier



KREUZbewegt.

Das Weltjugendtagskreuz auf dem Weg der Versöhnung:

In Toronto (Kanada) im Juli 2002 verkündete Papst Johannes Paul II. beim Abschlussgottesdienst des Weltjugendtreffens (WJT), dass der nächste Weltjugendtag im Jahr 2005 in Deutschland (Köln) stattfinden wird. Er forderte uns alle und speziell die Jugendlichen mit folgenden Worten auf: „Euer Pilgerweg nach Köm beginnt heute. Christus erwartet euch dort zur Feier des XX. Weltjugendtags“.

Eine wichtige Station auf diesem Pilgerweg ist ein riesiges schlichtes Holzkreuz (3,80 x 1,75 m), das der Jugend der Welt zum Abschluss des Heiligen Jahres der Erlösung 1983/84 vom Papst anvertraut wurde. Seit Palmsonntag 2004 bis zum Ende des XX. WJT macht es Station in Deutschland. Der Weg durch alle deutschen Bistümer steht unter dem Motto „kreuzbewegt“. Das Weltjugendtagskreuz auf dem Weg der Versöhnung“. Dieses Kreuz bereiste alle Erdteile und pilgerte durch Slums, Gefängnisse und Fußgängerzonen. Es war ebenso am Ground Zero in New York wie in Einkaufszentren. Es bringt die Botschaft von Jesus Christus, dem Retter und Erlöser überall dorthin, wo Menschen leben und arbeiten. Von dieser Weltreise zeugen die Transportkisten. Im vergangenen Jahr hat es Jugendliche in 26 europäischen Ländern zum WJT in Deutschland eingeladen.



Am **24. August** 2004 wird dieses besondere Kreuz bei einem **festlichen Open-Air-Gottesdienst um 19 Uhr auf dem Kohlbrink** vor unserer St. Matthäus Kirche gemeinsam vom Dekanat Grönenberg und Dekanat Iburg empfangen. Dazu sind alle Gemeindemitglieder herzlich eingeladen. Das Foto zeigt die Übergabe des WJT-Kreuzes an eine Gruppe deutscher Jugendlicher von kanadischen Jugendlichen am Palmsonntag 2003 in Rom. Beim Weltjugendtreffen 2005 wird es zuerst die „Tage der Begegnung in den deutschen Diözesen“ unter dem Motto „Gäste sind ein Segen“ vom 10. bis 15. August 2005 geben. Diese Tage werden von einem Arbeitskreis auf Dekanatssebene vorbereitet, wobei die Hilfe zahlreicher Engagierte benötigt wird. Spätestens nach den Sommerferien werden wir Gastfamilien mit Kindern bzw. Jugendlichen im Haushalt suchen, die jeweils zwei Gäste aufnehmen können. Wir erwarten in unserem

Dekanat ca. 220 Jugendliche (Melle 50, Euer 10, Sondermühlen 10) aus ca. vier Nationen. Der Mittwoch wird als Anreisetag mit einer Willkommensfeier und der Unterbringung in die Gastfamilien geplant werden. Am Donnerstag zeigen wir unseren Gästen Land und Leute durch touristische Angebote. Am Freitag wird es bundesweit den „Tag des Sozialen Engagements - UNDERconstruction. Bau mit an einer gerechten Welt!“ geben. Es sollen soziale Projekte vorgestellt und mit angepackt werden. Die sozialen Probleme in den Gastgeberländern sollen den Gästen nicht verborgen bleiben und als Christen wollen wir ein Zeichen setzen. Am Abend könnte ein musikalisches Fest stattfinden. Am Samstag wird es auf Bistumsebene eine Sternwallfahrt in Osnabrück mit großer Abschlussmesse auf der

Illohöhe zusammen mit unserem Bischof Franz Josef Bode (ca. 15.000 Teilnehmer) geben. Der Sonntag steht ganz im Zeichen der Gemeinde und Familien. Unsere Gemeinden werden sich unterschiedliche Programmpunkte, wie z. B. weitere touristische Angebote in der näheren Umgebung oder eine Art Gemeinde- bzw. Sportfest, überlegen. Am Montag werden wir z. B. in Wellingholzhausen einen zentralen Verabschiedungsgottesdienst unserer Gäste nach Köln feiern. Der eigentliche Weltjugendtag findet dann vom 16. bis 21. August 2005 im Großraum Köln statt. Am Dienstag findet ein Eröffnungsgottesdienst auf den Poller Rheinwiesen statt. Mittwoch, Donnerstag und Freitag wird es morgens Katechesen mit den Bischöfen der einzelnen Nationen geben. Nachmittags und Abends findet jeweils ein Jugendkulturfestival mit Musik, Tanz und Begegnung der einzelnen Kulturen statt. Am Donnerstag wird der Papst in einem Gottesdienst begrüßt. Am Freitag Abend findet ein großer Kreuzweg als einer der Höhepunkte statt. Samstag Morgen machen sich die Teilnehmer auf den Weg zum Flugplatz von Hangelar (Sankt Augustin), um dort die Vigil mit dem Papst zu feiern (Nachtgebet) und anschließend dort zu übernachten. Am Sonntag endet der WJT mit dem Abschlussgottesdienst des Papstes. Der WJT ist ein lebendiges Fest des Glaubens und bietet die einmalige Möglichkeit, Weltkirche mit ihren verschiedensten Formen der Spiritualität zu erleben. Deshalb hoffe ich, dass sich viele Christen in unseren Gemeinden von dem Weg der Vorbereitung und der Gastgeberschaft anstecken lassen und so gut es geht mithelfen, den WJT zu einem unvergesslichen Ereignis zu machen.

Jan-Hendrik Kavermann

Jugend St. Matthäus

Nach der besinnlichen Adventszeit mit ihren zwei Spätschichten, die wie in jedem Jahr von und für die Jugend vorbereitet wurden, fand am 2. Weihnachtstag traditionell die Weihnachtsparty im Jugendheim statt. Trotz der geringeren Beteiligung als in den Vorjahren herrschte eine gute Stimmung und es wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. Mit dieser guten Stimmung ging es dann auch mit Volldampf ins neue Jahr. In der Januar Multirunde wurde dann das Programm für die nächsten drei Monate erstellt, dass wie immer mit echten Highlights glänzte. Zu diesen Highlights zählten ohne Frage das Schlittschuhlaufen am 20.02., an dem wieder viele Kinder und Jugendliche teilnahmen, so dass wir wieder einen Bus einsetzen konnten, sowie die Karnevalsfete, die traditionell am Fastnachtsdienstag,

in diesem Jahr am 24.02., stattfand. Auch in diesem Jahr kamen wieder einige Jecken und Narrhallessen in ihren schönen Kostümen, um unter anderem an den Spielen teilzunehmen. Nach dieser fröhlichen Zeit folgte die Fastenzeit, in der wieder Spät- und Frühschichten stattfanden, an denen erfreulicherweise einige Jugendliche teilnahmen. Zum Ende dieser Zeit fand am Gründonnerstagabend



nach der Abendmahlsmesse, wie in den letzten Jahren auch schon, die Agapefeier statt. Da wir bereits im letzten Jahr mit großem Erfolg mit den Jugendlichen aus Sondermühlen diese Erinnerungsfeier an das Paschamahl, das Jesus mit seinen Jüngern vor 2000 Jahren feierte, im Landhaus durchgeführt hatten, stand von Beginn an fest, dies zu wiederholen. So meldeten sich bis kurz vor Beginn mehr als 50 Jugendliche an. Sehr erfreulich war, dass auch einige Firmlinge daran teilnahmen.

Nachdem die Osterfeiertage hinter uns liegen, beginnt nun die heiße Phase der Vorbereitungen für das Himmelfahrtszeltlager am Landhaus und für das Sommerzeltlager in Calle (liegt wie immer im Sauerland). Die beteiligten Gruppenleiter freuen sich schon sehr auf diese beiden Veranstaltungen.

Jutta Dettmann

Termine..... Termine..... Termine..... Termine..... Termine

Sie halten jetzt die neue „BRÜCKE“ in der Hand. Hoffentlich steht für Sie einiges Lesenswerte darin. Uns geht es immer wieder darum, über Pläne, Entwicklungen und Vorgänge in den Gemeinden zu berichten. Nicht selten ist es wichtig, dass noch vor uns liegende Termine rechtzeitig in unserem Kalender „landen“, damit wir sie dann wahrnehmen und berücksichtigen können.

Hier nun einige Termine, die (vielleicht!) für Sie in den nächsten Wochen und Monaten wichtig sein können:

St. Matthäus Melle

Samstag 22.05./Sonntag, 23.05. die neue „BRÜCKE“ erscheint

Sonntag, 23.05. Verabschiedung unserer Gemeindeferentin Monika Walbaum und Einführung von Herrn Martin Walbaum als Pastoralreferent

Mittwoch, 26.05. Fahrt der Matthäus-Senioren nach Telgte

Samstag, 29.05. Sieben-Kirchen-Radtour der Lektorinnen und, Lektoren

Pfingstmontag, 31.05. 10.30 h ökum. Stadtgottesdienst in der Matthäus-Kirche

Freitag, 04.06. bis Sonntag, 06.06. Besuch aus unserer Partnergemeinde Bad Dürrenberg

Montag, 07.06. Kindertreffen zur Vorbereitung auf das Sommerzeltlager

Donnerstag, 10.06. 8.30h Festgottesdienst, anschl. Fronleichnamsprozession

Sonntag, 13.06. Fronleichnamsprozession in Sondermühlen und Buer

Dienstag, 15.06. Fahrt der Kommunionkinder unseres Gemeinde Verbundes nach Osnabrück mit Besuch des Osnabrücker Doms

Termine..... Termine..... Termine..... Termine..... Termine

Mittwoch, 16.06. bis Sonntag, 20.06 Katholikentag in Ulm

Sonntag, 20.06. Tagesfahrt der Kolpingsfamilie Melle
Montag, 21.06. weiteres Vorbereitungstreffen auf das Sommerzeltlager
Freitag, 25.06. bis Sonntag, d. 27.06. ökum. Stadtkirchentag Melle
Sonntag, 04.07. 10.00 h ökum. Gottesdienst anl. des Dorffestes in Eicken
Mittwoch, 07.07. bis Freitag, 16.07 Sommerzeltlager im Sauerland
Freitag, 09.07. bis Samstag, 17.07. Kanutour
Samstag, 10.07. bis Sonntag, 11.07. Telgter Wallfahrt
Sonntag, 15.08. Sternwallfahrt der kfd in unserem Dekanat nach St. Annen
Samstag, 21.08. bis Sonntag, 22.08. Gemeindefest in St. Matthäus
Sonntag, 22.08. 10.00 h Zeltgottesdienst anl. des Buermarktes
Dienstag, 24.08. Jugendgottesdienst auf dem Kohlbrink als Vorbereitung des Weltjugendtages
Samstag, 11.09. bis Sonntag, 12.09. Erntedankfest in Altenmelle
Sonntag, 26.09. Patronatsfest in St. Matthäus

Termine..... Termine..... Termine..... Termine..... Termine.....

St. Marien Sondermühlen

08.06. Fahrradtour der kfd ins Grüne
13.06. Fronleichnamsprozession
04.07. Familiengottesdienst
15.08. Dekanats-Sternwallfahrt der kfd nach St. Annen
01.09. Dekanats-Zoo-Führung der kfd in Osnabrück
12.09. Familiengottesdienst
03.10. Erntedankfest (2004 wieder in größerem Rahmen) und Parallelgottesdienst
07.10. Wallfahrt der kfd nach Herford
09.11. Tischrnesse der kfd mit Kaplan Müller
14.11. Martinsfeier
27.11. Kinderbibeltag
28.11. Familiengottesdienst
01.12. Wortgottesfeier der kfd, anschl. Adventsabend
05.12. Adventsandacht kfd anschl. Zusammensein der Senioren

St. Marien Buer

13.06. Fronleichnamsprozession
12.09. ökum. Gemeindefest in St. Martini (ev) und St. Marien
(rk) in Buer 29.10. Firmung mit Weihbischof Kettmann
Die neue Frauengruppe trifft sich jeden ersten Montag im Monat um 20.00 Uhr im
Jugendheim. Neue Teilnehmerinnen sind herzlich willkommen.

Im nächsten Jahr feiert die St.-Marien-Kirche in Buer ihr 50-jähriges Jubiläum.